

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 244 | Juni 2014

18. TRECKER TRECK BEIM 109. HOLZFEST IM NEDDELRAD



Am Ende hat das Unwetter das Stechen in der Königsklasse zwischen Jonas Schrein aus Warin und Silke Kruse aus Herzberg verhindert. Ohne Rennen auf dem durchweichenden Boden fiel letztlich die Entscheidung zugunsten der einzigen Amazone im Starterfeld.



ENGAGIERTEN GÄRTNERN ÜBER DEN GARTENZAUN GESCHAUT



Schon zum wiederholten Mal haben fleißige und kreative Hobbygärtner Nachbarn und weiteren Interessierten einen Blick über den Gartenzaun gestattet. Und das in diesem Jahr früher als eigentlich geplant, denn die Gärten blühten in diesem Frühjahr deutlich früher auf als üblich.

Über 100 interessierte Gartenliebhaber pilgerten am 31. Mai durch die Gärten von Familie Höfs, Franz, Sell und Schumann. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Zahlreiche Fachgespräche machten den Tag für Besucher und Gartenbesitzer zu einem wertvollen Erfahrungsaustausch. Kleine kulinarische Überraschungen wie Soljanka und Wildkräutersüppchen rundeten den schönen Tag ab. Viele Gäste wurden mit Sekt begrüßt. Alle Gastgeber boten Kaffee und Kuchen

an. So wurden die gemütlichen Sitzgelegenheiten in den grünen Oasen gern zum Verweilen genutzt. Die Gäste fanden es toll, dass sie ohne lange Fahrtzeit die vier Gärten genießen konnten. Es wäre sehr schön, wenn im nächsten Jahr andere Gärten in unserer Gemeinde ihre Pforten öffnen und diese schöne Tradition mit neuen Eindrücken für die Besucher fortgesetzt werden könnte.

Gudrun Schumann



AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner,
 unsere Gemeinde hat für die kommenden fünf Jahre ihre Gemeindevertretung gewählt. Es freut mich sehr, wieder Ihre Bürgermeisterin zu sein. Ich danke für Ihr Vertrauen. Jetzt gilt es, ohne Zeitverzug die Arbeit aufzunehmen. Am 19. Juni findet unsere erste Zusammenkunft statt. Dann werden die Bürgermeisterin und ihre Stellvertreter offiziell ernannt und die Vorsitzenden des Bau- und des Sozialausschusses gewählt. Zuvor werden die Gemeindevertreter beraten, in welchem der beiden Ausschüsse sie gerne mitarbeiten möchten. Im Bereich Bau muss u.a. die weitere Planung für den Umbau der Heizungsanlage in der Turnhalle begleitet werden, die Fassadenanierung der Regionalen Schule ist zu beginnen und laufende Bauanträge sind zu bearbeiten. Und erfahrungsgemäß wird sicher das eine oder andere "Überraschungsthema" noch für viele spannende und aufregende Sitzungsstunden sorgen.

Unser Sozialausschuss muss sich schwerpunktmäßig schnell in das begonnene Projekt "Bürgerbeteiligung Spielplatz Banzkow" einarbeiten. In einem weiteren Projekt, das über das Verkehrsministerium aufgelegt wurde, geht es um die Verbesserung der Nahversorgung in ländlichen Räumen. Wir haben hierzu in der alten Gemeindevertretung eine Idee entwickelt und einen Förderantrag gestellt. Nun hoffen wir auf einen positiven Bescheid. Darüber mehr in der nächsten LK-Ausgabe. Gespannt erwarte ich auch neue Anregungen aus der Gemeindevertretung für unsere Zusammenarbeit.

Liebe Einwohner,
 ab sofort wird Brigitte Ihde aus Goldenstädt, unsere neue Schulsachbearbeiterin, dienstags in der Zeit von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr als Ansprechpartnerin für das Ehrenamt zu Ihrer Verfügung stehen. Mir geht es darum, die Zusammenarbeit von Ehrenamt und Verwaltung auf kurzen Wegen zu organisieren und

es Ihnen zu erleichtern, sich in den neuen Strukturen des Amtes gut zurechtzufinden.
 Am 3. Juni fand die Aktion "Offene Gärten" wieder großen Zuspruch. Mein Dank geht an Gudrun Schumann, Ursula und Werner Sell und Dorothea Franz aus Banzkow. Wenn sich auch jeder Garten dem Betrachter in seinen Gestaltungsformen unterschiedlich präsentierte, so waren sie doch alle echte Entspannungsoasen. Erstmals beteiligte sich auch das Ehepaar Höfs mit dem Naturlabyrinth in Goldenstädt an dieser Aktion. Vielen Dank auch an Sie, liebe Ines und Norbert Höfs. Sie hatten es an diesem Tag nicht so ganz leicht, denn neben das innige und harmonische Naturerlebnis setzte der VfB Goldenstädt mit seiner Sparte Autocross ein volles Kontrastprogramm. Auch diese Veranstaltung wurde gut besucht. Besonders freut mich, dass mit Patrick Wilke aus Jamel endlich mal wieder ein Starter aus unserer Gemeinde mit dabei war und dann auch noch gleich einen 3. Platz

abräumte. Herzlichen Glückwunsch und ein Dankeschön an die Organisatoren.
 Inzwischen ist auch unser diesjähriges Holzfest Geschichte. Das neue Konzept von Ronny Diehn ist aufgegangen. Schon am Sonnabend war das Flutlicht-Pulling besser besucht als erwartet. Und auch am Sonntag bei der extremen Hitze fanden sich viele Besucher ein. Leider musste das Fest durch das Unwetter um 19.00 Uhr vorfristig beendet werden, die große Abschlussparty im Neddellrad fiel regelrecht ins Wasser. Trotzdem war es ein gelungenes Holzfest.

Liebe Einwohner,
 Sommerzeit ist Erntezeit. Bitte achten und respektieren Sie die Arbeit unserer Bauern und vermeiden Sie deren Felder und Wiesen zu betreten bzw. zu befahren. Das dient auch dem Erhalt unserer Naturlandschaft.

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg

DIE NEUE GEMEINDEVERTRETUNG:

Irina Berg wurde mit **865** Stimmen **erneut** zur **Bürgermeisterin** gewählt. Sie bekam in Banzkow **484**, in Goldenstädt **144** und in Mirow (einschließlich aller 188 Briefwahlstimmen) **237** Stimmen. **Gegenkandidat Robert Ahwerst** erzielte **252** Stimmen (**132** Banzkow, **47** Goldenstädt, **73** Mirow).

Hier die Stimmenverteilung für die Kandidaten zur Gemeindevertretung (alle Briefwahlstimmen sind Mirow zugeordnet):

- Irina Berg: 877** Stimmen (B: **602**, G: **82**, M: **193**)
- Rainer Mönch: 506** Stimmen (B: **263**, G: **147**, M: **96**)
- Matthias Beth: 248** Stimmen (B: **189**, G: **7**, M: **52**)
- Hartmut Voß: 241** Stimmen (B: **59**, G: **14**, M: **168**)
- Dr. Erhard Bergmann: 189** Stimmen (B: **62**, G: **23**, M: **104**)
- Rainer Kluth: 177** Stimmen (B: **57**, G: **81**, M: **39**)
- Udo Kienker: 170** Stimmen (B: **51**, G: **77**, M: **42**)
- Dr. Anja Zogall: 163** Stimmen (B: **134**, G: **7**, M: **22**)
- Carolin Bergmann: 136** Stimmen (B: **81**, G: **16**, M: **39**)
- Susanne Duhme: 132** Stimmen (B: **69**, G: **53**, M: **10**)
- Robert Ahwerst: 123** Stimmen (B: **47**, G: **12**, M: **64**)
- Dirk Appelhagen: 123** Stimmen (B: **103**, G: **2**, M: **18**)
- Nico Adam: 121** Stimmen (B: **58**, G: **32**, M: **31**)
- Uwe Autrum: 91** Stimmen (B: **56**, G: **2**, M: **33**)

Die **neue Gemeindevertretung** besteht aus **zwölf Mitgliedern**. Entscheidend für einen Sitz ist nicht die Zahl der Einzelstimmen für einen Kandidaten, sondern die Gesamtstimmenzahl der jeweiligen Liste. Danach setzt sich die neue Gemeindevertretung folgendermaßen zusammen: **Irina Berg, Rainer Mönch, Matthias Beth, Hartmut Voß, Dr. Erhard Bergmann, Rainer Kluth, Udo Kienker, Dr. Anja Zogall, Carolin Bergmann, Robert Ahwerst, Dirk Appelhagen und Uwe Autrum**. Von den **12** Gemeindevertretern kommen **5** aus Banzkow, **4** aus Mirow und **3** aus Goldenstädt.

WEIHNACHTSSTIMMUNG IM APRIL

Die Überschrift ist etwas übertrieben, denn nach Glühwein, Mandeln und Pfeffernüssen duftete es nicht, eher nach Frühling, als sich das Weihnachtsmarktkomitee Ende April im Trend Hotel zur Sitzung traf. Aber mit Weihnachten hatte das schon sehr viel zu tun. Das siebenköpfige Gremium bereitet nicht irgendeinen Banzkower Weihnachtsmarkt vor, sondern den 20., und der soll anders werden als bisher. Seit 1995 hat sich der Markt alljährlich am 2. Adventssonntag zu einem Höhepunkt entwickelt, der über die Grenzen der Gemeinde hinaus einen guten Ruf hat. "Nun haben wir den Ehrgeiz, aus dem Jubiläumsmarkt etwas ganz Besonderes zu machen", sagte die Vorsitzende des Komitees, Annette Keding. Und das geht schon mit einem neuen Termin los, nicht am Sonntag, sondern am 2. Adventssonabend findet der Markt auf dem Banzkower Dorfplatz statt. Dann ist mehr Zeit, um bis in die Abendstunden, bis 21 Uhr, das Markttreiben auszudehnen. Dieser 2. Advents-Sonabend ist der 6. Dezember, der Nikolaustag. Der Nikolaus wird bei allen zu Hause schon am Morgen die Schuhe gefüllt haben, so dass später auf dem Dorfplatz der Weihnachtsmann schalten und walten kann. Dazu sind ein Bühnen-

programm und Aktionen bis in die Abendstunden geplant. Mehr will das Vorbereitungskomitee noch nicht verraten. Ein besonderes Programm - so viel steht fest - gibt es nicht umsonst. Deshalb werden Sponsoren gesucht. Aber auch für Marktstände mit besonderen Angeboten und für neue Ideen ist das Komitee offen.

Nach fünf Jahren planen die Organisatoren wieder einen Banzkower Adventskalender. Vom 1. bis zum 24. Dezember soll jeden Tag eine echte Tür in der Gemeinde geöffnet werden, in Banzkow, Mirow, Goldenstädt oder Jamel. Aber auch dafür werden vor allem unter den Unternehmern der Gemeinde noch Überraschungen gesucht. Am 1. Dezember z. B. öffnet Annette Keding ihre Friseur-Tür fürs Töpfern mit dem Kunstpöttchen. Fahrlehrer Erwin Spelling lädt zur Kraftfahrerschulung bei Glühwein und Lebkuchen ein. Wer mitmachen möchte, tolle Ideen oder eine Spende für den Weihnachtsmarkt hat, kann sich an Kerstin Gärber-Loheit im Störtal wenden - Tel. 300818 oder E-Mail: fbz@stoertal-banzkow.de **LK**

DAS HISTORISCHE FOTO: SEIT 45 JAHREN EIN HAUS DER DIENSTLEISTUNGEN



© Foto: Herbert Ihde



Kurz vor dem Richtfest für die Kinderkrippe 1968. Heute gehen dort die Krippenkinder von einst zum Zahnarzt und zur Versicherung.

Der gelbe Flachbau in der Straße des Friedens 5 mit Allianz-Generalvertretung und Zahnarzt wurde 1969, vor 45 Jahren eingeweiht. Damals starteten dort die jüngsten Banzkower ihren Weg ins Leben. Die LPG "Clara Zetkin" hatte viele junge Mitarbeiter, die Familien gründeten. Es fehlte aber an Betreuung für die Kinder. So schob der damalige Vorsitzende Bodo Schuster den Bau einer Kinderkrippe an. Ein Teil der Steine stammte vom Vorgängergebäude, einem baufälligen strohgedeckten Haus, das abgerissen wurde. Die Kinderkrippe war ein Projekt im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Masseninitiative, die dem Nationalen Aufbauwerk (NAW) der 1950er Jahre folgte. Gebaut wurde sie von der Banzkower Feierabendbrigade unter der Leitung von Friedrich Pommerenke, erinnert sich Herbert Ihde, der als Fotograf, vor allem aber als Tischler am Aufbau des Dachstuhls beteiligt war. Die Richtkrone von damals, vom

September 1968, hängt noch heute unterm Dach, berichtet Uwe Hellriegel, der heutige Eigentümer, nicht ohne Stolz. Vom Säugling bis zum Alter von drei Jahren wurden die Kinder zwischen 7.00 und 17.00 Uhr betreut. Das Essen bekamen sie aus der eigenen Küche. Der Eingang war über den Hof und führte durch den Abstellraum für Kinderwagen. Auf der überdachten Terrasse haben viele Babys ihren Mittagsschlaf gemacht. "Herr Hellriegel, Sie sitzen im ehemaligen Säuglingszimmer", sagte die langjährige Krippenhelferin Hilde Voß zum Agentur-Chef, als er bei der Umbau-Einweihung im August 2009 an seinem Schreibtisch Platz nahm. Anfang der 1980er Jahre platzte die Krippe aus allen Nähten, das Dorf war gewachsen. Die Jüngsten zogen ins heutige Trend Hotel um. In der alten Krippe richtete Dr. Hecht eine Landarztpraxis ein, in der sich Anfang der 1990er Jahre der Allgemeinmediziner Fred Radusch nieder-

lies - bis zu seinem Umzug an die Plater Landstraße. Das Haus hatte Ende der 1980er Jahre freie Räume, Banzkow aber keinen Zahnarzt. Bürgermeister Wilfried Bröcker konnte Dr. Ursula Sell gewinnen, von Plate nach Banzkow zu wechseln. Zur Einweihung ihrer staatlichen Zahnarztpraxis am 1. Februar 1989 kamen die Kollegen nicht mit Blumen oder Wein, erinnert sich Frau Dr. Sell. Sie brachten Zahnarztbestecke und Bohrer mit, denn die fehlten in der neuen Praxis. Im heutigen Empfangszimmer der Versicherung bekam man damals die Haare geschnitten. Im ehemaligen PGH-Salon machte sich 1990 Annette Keding für kurze Zeit selbständig. Das Mobiliar stammte aus dem Intershop, der gerade abgewickelt war, kann sich die Friseurmeisterin nach fast 25 Jahren noch erinnern. Als auch Herr Radusch ausgezogen war, stand das Haus lange leer. Bevor es die Gemeinde veräußern konnte, mussten erst das Gebäude, das sich im Eigentum der

Agrargenossenschaft Banzkow/Mirow befand, und der Grund und Boden zusammengeführt werden, denn das Haus stand auf Gemeindegelände. Das dauerte. Im Februar 2009 konnte Uwe Hellriegel dann endlich mit der Sanierung beginnen. Die Zahnarztpraxis, die inzwischen von Frau Dr. Sell an Herrn Maul übergegangen war, arbeitete in dieser Zeit unter erschwerten Bedingungen weiter. Nach der Sanierung zog neben der Allianz-Vertretung die Tourist-Information für einige Jahre ein. Heute wohnt dort die Zahnarthelferin während ihrer Ausbildung. Das Haus sei ideal gelegen, sagt Uwe Hellriegel, mitten im Dorf und mit ausreichend Parkplätzen. Der Garten hinter dem Haus ist für den Versicherungsmann so etwas wie sein Fitnessstudio - zumindest im Sommer, wenn er den Rasen mähen muss. LK

ZWISCHENBERICHT ERNTEFESTVORBEREITUNG

Die Goldenstädter haben das Erntefest am 20. September fest im Blick. Einmal monatlich trifft sich die zehnköpfige Arbeitsgruppe unter Leitung von Nico Adam. Das Konzept sei fertig, jeder aus der Arbeitsgruppe habe seine konkreten Aufgaben, sagte er dem LewitzKurier. Der Veranstaltungsort steht fest. Gefeierte wird auf dem Freigelände vor dem Gasthof Zur Linde. Der Umzug soll in Banzkow beginnen. Die Goldenstädter wollen quasi die Banzkower, Mirower und Jameler von zu Hause abholen. Nico Adam hofft nun, dass die Früchte über den Sommer gedeihen und den heftigen Hagelschlag am Pfingstsonntag gut überstanden haben.



Das Richtfest ist für Ende Juni geplant.

DEMENTZ-WOHNGEMEINSCHAFT IM BAU

Vor dem Lewitz Club von Birgit Rütz' Ambulanten Lewitz Pflegedienst in Banzkow herrscht seit einigen Wochen geschäftiges Treiben. Dort entsteht eine Demenz-Wohngemeinschaft mit zehn Plätzen. Sie soll Ende des Jahres fertiggestellt sein. Schon jetzt gebe es eine Warteliste, heißt es auf der Internet-Seite des Pflegedienstes. Frau Rütz spricht von einem ungewöhnlichen Gebäude, das ganz auf die speziellen Bedürfnisse der Bewohner ausgerichtet wird: Ein verglaster Ganzjahresrundlaufweg werde es Demenzbetroffenen erlauben, gefahrlos und bei natürlichem Licht ihrem Laufdrang nachzugehen. Weiterhin werden zwei sogenannte Erlebnis-oasen geschaffen, in denen die Bewohner an geliebte und vertraute Tätigkeiten anknüpfen können, eine mit handwerklichen, die andere mit gärtnerischen und Naturangeboten. LK

20 JAHRE JUGENDFEUERWEHR BANZKOW



Der erste Jugendwart Roland Damm mit seinen Schützlingen 1998, damals zu Hause im Feuerwehrhaus in der Störstraße.



© Fotos: Herbert Ihde



Der erste Ausweis vom heutigen stellvertretenden Wehrführer.

Die Passbilder auf den Mitgliedsausweisen einiger Kameraden der Banzkower Feuerwehr verraten es. Vor 20 Jahren waren sie die Gründer der Jugendfeuerwehr. Ganz vorn mit dabei war damals Sven Pinnow. Beim Mittagessen sprach er mit seinem Vater drüber, ging zu Manfred Dähn und fuhr dann zusammen mit seinen Freunden durch Banzkow, um die Jungen und Mädchen für die Jugendfeuerwehr zu begeistern. Und im Juli 1994 war es soweit.

Die Start-Zehn war komplett. Die Kinder und Jugendlichen, unter ihnen natürlich der heutige Wehrführer, rollten mit ihren kleinen Händen die Schläuche aus, warteten auf das Kommando "Wasser marsch" und versuchten, die Knoten zu binden. "Die Knoten sind das A und O in der Feuerwehr", sagte Roland Damm, der über Jahre Jugendwart war, später auch Ingo Worf. Bei den Wettkämpfen konnten sie dann beweisen, was sie vom Jugendwart und von den Kameraden gelernt hatten. Aber die Jugendwehr guckte sich nicht nur Tricks bei den alten Hasen ab, sondern auch den gesunden Ehrgeiz, vor den Mirowern zu gewinnen. Und dieser hält bis heute an. Die Mirower Wehr, angefangen bei der Jugend, sieht es genauso,

denn sie will immer vor Banzkow gewinnen. Alle Mitglieder der ersten Banzkower Jugendfeuerwehr wurden mit 18 Jahren komplett in die aktive Wehr übernommen, absolvierten ihren Truppmann und sind zum Teil noch aktiv. Allen voran Sven Pinnow, der Gründer der Jugendwehr, später Amtsjugendwart, Kreisjugendwart und jetzt Wehrführer der Banzkower Feuerwehr. Die Gene bekam er wohl von seinem Opa, der früher Berufsfeuerwehrmann war.

Seit 2004 lenkt eine Frau die Geschicke als Jugendwart. Carmen Karnatz kann in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum in diesem Amt feiern. Sie betreut derzeit 25 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 17 Jahren, die sich für die Feuerwehr interessieren. Durch ihre drei Kinder, die ebenfalls in der Jugendwehr waren, engagierte sie sich für die Feuerwehr und übernahm schließlich diese ehrenamtliche Funktion. "Früher bestand die Arbeit nur aus dem Training und der Betreuung bei den Wettkämpfen, heute sind viele Wettkämpfe mit einem Zeltlager verbunden", sagt Carmen Karnatz, die bisher auch die Amtszeltlager organisierte. Bei Spiel und Spaß steht natürlich der Bezug zur Feuerwehr nach wie vor im

Focus. Unterstützt wird sie von Christian Böttcher, der ausgebildeter Jugendwart ist, von Martin Soltow und vom stellvertretenden Wehrführer Manuel Lang. Im Training beim Wettkampf oder im Zeltlager lernen die Kinder und Jugendlichen sich aufeinander zu verlassen, Verantwortung für die Jüngeren zu übernehmen und zuverlässig zu sein. Bei den Jüngsten musste die Jugendwartin auch schon in die Rolle der Ersatzmutter schlüpfen, wenn die Knirpse ohne Eltern im Zeltlager einschlafen sollten. Natürlich wird das Jubiläum der Banzkower Jugendwehr zünftig gefeiert. Termin ist der 4. bis 6. Juli. Die Kameraden besetzen dann ab Freitag mit ihrem Nachwuchs für 24 Stunden das Feuerwehrhaus und sind mit ihnen in Bereitschaft. Am Sonnabend ab 14.00 Uhr steht das Haus dann allen Interessierten offen. Die Jugendwehr wird zusammen mit den Kameraden durch die Räume führen. Die Crivitzer Feuerwehr rückt mit ihrer Drehleiter an und ermöglicht den Besuchern in luftiger Höhe einen Blick aus der Storchensperspektive. Die Banzkower Feuerwehr und natürlich die Jugend freuen sich auf Sie. Nachwuchssorgen hat die Banzkower Wehr nicht. Denn: Kameradschaft verbindet. *Sabine Voß*

Nun ist der Umzug endlich vollbracht. Damit hat das Amt Banzkow endgültig aufgehört zu existieren. Mitte Mai wurden die letzten Umzugskartons gepackt. Eigentlich sollte das viel früher passieren, doch die Vernetzung klappte nicht. Es fehlte eine leistungsfähige Datenverbindung zwischen den drei Verwaltungsstandorten, sagte Rainer Mönch aus Goldenstädt, der bisher ehrenamtlich den Hut im neuen Amt Crivitz aufhatte. Nun ist das Bauamt des Großamtes Crivitz im Banzkower Schulsteig eingezogen. Der neue Name lautet: Fachamt für Stadt- und Gemeindeentwicklung. Leiter ist Frank Bierbrauer-Murken. Das Amt hat 15 Mitarbeiter. Die Öffnungszeiten sind an allen Standorten, also auch in Rampe und Crivitz, einheitlich montags bis freitags 8.00 bis 12.00 Uhr und dienstags und donnerstags auch 14.00 bis 18.00 Uhr. Das gilt auch für das Bürgerbüro, das in Banzkow bestehen bleibt. *LK*



AMTS-UMZUG